

FLASH-INFO



Freiburgische Vereinigung der spezialisierten Institutionen

GAV: keine Verhandlung im 2016

Infolge der Änderungen, die in den letzten beiden Jahren am GAV vorgenommen wurden, haben die Sozialpartner INFRI und FOPIS beschlossen, in diesem Jahr keine formellen Verhandlungen zu führen.

Die Parteien werden auch weiterhin über den Status von Praktikanten und Nachtwächtern diskutieren.

Eine neue Mitarbeiterin für INFRI

Wir heissen Frau Jacqueline Portmann herzlich willkommen. Sie hat ihre neue Tätigkeit als Verwaltungsmitarbeiterin 30% bei INFRI am 1. Januar 2016 aufgenommen!



Zu ihren Hauptaufgaben zählen die interne Administration, Buchhaltung, Betreuung der Homepage und Übersetzungsarbeiten.

E-Mail: secretariat@infri.ch

Gesetzesentwürfe im Behindertenbereich

Der Kanton Freiburg ist mit der Umsetzung der Bestimmungen im Behindertenbereich im Rahmen der neuen Aufgabenteilung NFA weit im Rückstand: Im Bundesgesetz wurde für die vollständige Umsetzung das Jahr 2011 festgelegt, allerdings werden die Gesetzeskonzepte und –entwürfe, nach ihrer Vernehmlassung im Jahr 2015, erst im Jahr 2016 verabschiedet und dürften dann im Sommer 2017 in Kraft treten.

Es handelt sich um drei Gesetze, die den Bereich der Institutionen in den nächsten Jahren prägen werden:

- Seitens SESAM ist dies das **Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG)**, welches die Betriebsbedingungen von Sonderschulen regelt, unabhängig davon, ob sie in die normale Schule eingegliedert sind oder ob es sich um externe Schulen handelt.
- Seitens der sozialen Vorsorge ist dies zum einen das **Gesetz über Menschen mit Behinderung (BehG)**, dessen Zweck es ist, die Autonomie von Menschen mit Behinderung zu fördern und das staatliche Handeln in diesem Bereich zu regeln. Zum anderen handelt es sich um **das Gesetz über die Sondereinrichtungen und professionellen Pflegefamilien für Minderjährige (SPPG)**.

Im Herbst 2016 werden die Kommissionen des grossen Rates selbst zu diesen Gesetzesentwürfen Stellung beziehen. Wir hoffen, dass die Interessen der Menschen mit Behinderung oder Problemen im Zentrum der zu debattierenden Thematik stehen und dass die politischen Entscheidungen so ausfallen, dass die Bedingungen zur Leistungserbringung durch die Institutionen besser werden.

INFRI: die Themen 2016

Neben den Gesetzesentwürfen, die sich auf der Zielgerade befinden und die ein grosses Engagement seitens unserer Vereinigung erfordern, werden wir uns im Laufe des Jahres 2016 aktiv mit einer Reihe von Projekten und Themen beschäftigen:

- die Überarbeitung der INFRI-Statuten
- die Einführung eines Bereichs für Erwachsenenpsychiatrie für komplexe Situationen
- die Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem FNPG
- die Einführung eines Unterstützungsorgans für Fälle von sexueller Belästigung

NEWS der Mitglieder

REPER wird zweisprachig

Seit Januar 2015 die Leistungen der deutschsprachigen Suchtpräventionsstelle Freiburg sind im Verein REPER in der zweisprachigen Abteilung "Information & Projekte" integriert. Mittel- und langfristig strebt REPER die Zweisprachigkeit aller Abteilungen an.



REPER ist ein gemeinnütziger Verein, welcher 2006 durch einen Zusammenschluss von LIFAT und RELEASE gebildet wurde. REPER verfügt über mehr als fünfzig Mitarbeitende, welche auf fünf Teams verteilt sind. Die Teams bestehen aus soziokulturellen Animator/innen, Sozialpädagog/innen, Lehrpersonen, Psycholog/innen, Lehrmeister/innen und Sozialarbeiter/innen und sind auf folgende fünf Abteilungen verteilt:

- Information & Projekte
- Strassen & Projektrealisation
- Zentren für soziokulturelle Animation
- Berufliche Vorbildung
- Ressourcen & Entwicklung

Die Dienstleistungen von REPER richten sich an ein breites Publikum, insbesondere aber an Jugendliche und deren Multiplikator/innen. Das Ziel von REPER ist, die Gesundheit zu fördern und Massnahmen zur Prävention von Sucht- und Risikoverhalten zu planen und umzusetzen.

Jetzt: Internetseite (und Facebook) auch auf Deutsch:

www.reper-fr.ch

- der Einsatz für neue Plätze in den Institutionen
- die aktive Mitwirkung an der Leistungsplanung des Kantons für 2017-2020
- die Überarbeitung der Strategie und Kommunikation von INFRI
- die enge Koordinierung mit den Partnern Pro Infirmis und den Vereinigungen
- die Auseinandersetzung mit der Finanzierung der SeMo in sozialpädagogischen Einrichtungen

Alle diese Themen sind von grosser Bedeutung für die Institutionen. Die Aufgabe unserer Vereinigung besteht darin, uns für die Interessen der Institutionen einzusetzen. Unter diesen Gesichtspunkten wird 2016 ein wichtiges und interessantes Jahr für uns werden.

Informationen der Vereinigungen

Die meisten Einrichtungen des Kantons Freiburg sind auch Mitglied einer der folgenden nationalen Vereinigungen, die ihre Interessen schweizweit vertreten: Integras (Institutionen für Kinder und Jugendliche) und INSOS (Institutionen für Erwachsene).

Integras (Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik) engagiert sich in den Bereichen Kinderrechte und Kindeswohl, Bildung und Qualität der Sonderpädagogik sowie für die Förderung der Sozialpolitik in diesen Bereichen.

Er organisiert regelmässig Tagungen für die Weiterbildung und zum Austausch, wie z.B. am 9. März 2016 die Tagung *Sonderpädagogik* und vom 2.-3. Juni 2016 die *Fortbildungstagung Murten*.

Derzeit findet eine interne Beratung über die Neuausrichtung des Aufgabengebietes der Vereinigung statt.

—> weitere Informationen finden Sie auf: www.integras.ch

INSOS (nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung), ist politisch aktiv und setzt sich für Werkstätten und Heime für erwachsene Personen ein. Er bietet Dienstleistungen für Institutionen an (Qualitätssicherung, Sicherheitsanalysen, kostenlose Rechtsberatung, ...) und engagiert sich für die Weiterbildung und Rahmenbedingungen der Institutionen, wie die Umsetzung des CRDP.

Für seine Mitglieder organisiert er darüber hinaus Weiterbildungsanlässe, wie z.B. die Fachtagung zum Thema Autismus am 19. Mai 2016 und die Studienreise nach Berlin vom 14.-17. Juni

—> weitere Informationen finden Sie auf: www.insos.ch

Unten finden Sie die Zusammensetzung des INSOS-Teams:



Depuis la gauche: Carole Müller-Widmer, Barbara von Graffenried, Verena Baumgartner, Mariel Montesano, Annina Studer, Barbara Spycher, Pierre-Alain Uberti, Héroline Grädel, Peter Saxenhofer, Samuel Häberli et Barbara Lauber.